



FORSCHUNGSDATENZENTRUM
der Bundesagentur für Arbeit im Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

FDZ-DATENREPORT

Dokumentation zu Arbeitsmarktdaten

08|2026 DE IAB-Stellenerhebung: Betriebsbefragung zu
Stellenangebot und Besetzungsprozessen, Wellen 2000 bis
2023 mit Folgequartalen von 2006 bis 2024

André Diegmann, Nicole Gürtzgen, Tim Kovalenko, Alexander Kubis, André Pirralha, Laura Pohlan, Martin Popp, Franka Vetter



Bundesagentur für Arbeit

IAB-Stellenerhebung: Betriebsbefragung zu Stellenangebot und Besetzungsprozessen, Wellen 2000 bis 2023 mit Folgequartalen von 2006 bis 2024

André Diegmann (IAB, IWH), Nicole Gürtzgen (IAB), Tim Kovalenko (IAB), Alexander Kubis (IAB), André Pirralha (IAB), Laura Pohlen (IAB), Martin Popp (IAB), Franka Vetter (IAB)

Die FDZ-Datenreporte beschreiben die Daten des FDZ im Detail. Diese Reihe hat somit eine doppelte Funktion: zum einen stellen Nutzerinnen und Nutzer fest, ob die angebotenen Daten für das Forschungsvorhaben geeignet sind, zum anderen dienen sie zur Vorbereitung der Auswertungen.

FDZ-Datenreporte (FDZ data reports) describe FDZ data in detail. As a result, this series of reports has a dual function: on the one hand, those using the reports can ascertain whether the data offered is suitable for their research task; on the other, the data can be used to prepare evaluations.

Inhaltsverzeichnis:

1	Änderungen am Datensatz gegenüber früheren Versionen	6
2	Beschreibung des Datensatzes	7
2.1	Kurzbeschreibung.....	7
2.2	Überblick	8
2.3	Grundgesamtheit und Stichprobenziehung der Hauptbefragung.....	9
2.4	Hochrechnungsverfahren der Hauptbefragung	11
2.5	Stichprobenziehung und Hochrechnung der Quartalsbefragung	12
3	Wellenspezifische Besonderheiten	12
3.1	Befragungswelle 2023.....	12
3.1.1	Umstellung Modus und Erinnerungsstrategie 4. Quartal	12
3.1.2	Umstellung Modus und Erinnerungsstrategie Folgequartale	13
3.1.3	Umstellung Fragen zur Erhebung der offenen Stellen.....	13
3.1.4	Neue Klassifikation der Wirtschaftszweige	14
3.1.5	Experiment Machbarkeitsstudie.....	14
3.2	Befragungswelle 2022.....	15
3.2.1	Verringerte Bereinigung der Daten.....	15
3.2.2	Veränderte Codierung von Missings	15
3.3	Befragungswelle 2021.....	16
3.3.1	Zusätzliche Quartalsbefragung	16
3.4	Befragungswelle 2020.....	17
3.4.1	Methodische Experimente	17
3.4.2	Erstmalige Abfrage des Einverständnisses zur Verlinkung von administrativen Daten	17
3.4.3	Revision der Daten und Gewichte aufgrund von Fehlern in der Datenaufbereitung.....	17
3.5	Befragungswelle 2019.....	18
3.5.1	Zusätzliche Quartalsbefragungen	18
3.5.2	Experimental-Daten der Befragungswelle 2019	18
3.5.3	Revision aufgrund von abweichendem Verhalten von Interviewerinnen bzw. Interviewern	19
3.6	Befragungswelle 2016.....	20
3.6.1	Vignettenstudie zur Wirkung der Mindestlohnhöhe	20
4	Verwendungshinweis für Datennutzerinnen und Datennutzer	21
4.1	Struktur des Datensatzes.....	21
4.2	Verwendung der Gewichte.....	22

4.3	Fragebogenteile mit möglichen Mehrfachantworten.....	23
4.4	Klassifikationen von Wirtschaftszweigen und Berufen	24
4.5	Verlinkung zu anderen Daten	26
4.5.1	BHP-Verlinkung	26
4.5.2	Weitere Verlinkungsmöglichkeiten.....	29
4.6	STATA-Auswertungsbeispiel.....	31
4.6.1	Zeitreihe der offenen Stellen	31
4.6.2	Auswertung einer Frage mit Mehrfachantworten	32

Tabellenverzeichnis:

Tabelle 1: Inhaltliche Charakteristika	7
Tabelle 2: Methodische Charakteristika	7
Tabelle 3: Datenzugang	7
Tabelle 4: Schichtungsmerkmale der Bruttostichprobe 2000 - 2023.....	10
Tabelle 5: Stichprobenentwicklung 2000 - 2023.....	11
Tabelle 6: Codierung von Missings	16
Tabelle 7: Technische Variablen ohne Variablennamen-Präfixe	21
Tabelle 8: Dateinamen und Variablennamen-Präfixe	22
Tabelle 9: Zu verwendendes Hochrechnungsgewicht nach Modul und Welle	23
Tabelle 10: Beispiel für die Umbuchung einer freien Textfeld-Antwort.....	24
Tabelle 11: Berufsklassifikationen nach Befragungswelle.....	25
Tabelle 12: Ergänzung der KldB2010 für Angaben ohne nähere Tätigkeitsbeschreibung (o.n.T)	26
Tabelle 13: Dateinamen der zuspielbaren BHP-Datensätze	27

Zusammenfassung:

Die IAB-Stellenerhebung ist eine quartalsweise durchgeführte und repräsentative Betriebsbefragung über das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot sowie Einstellungsprozesse in Deutschland. Die Erhebung ermittelt die Gesamtzahl aller offenen Stellen am Arbeitsmarkt, einschließlich jener Stellen, die nicht der Bundesagentur für Arbeit (BA) gemeldet werden. Die Hauptbefragung im vierten Quartal eines Jahres besteht aus drei Modulen. Das erste Modul enthält Fragen zur Zahl und Struktur offener Stellen, dem erwarteten künftigen Arbeitskräftebedarf, zur wirtschaftlichen Lage und zur Entwicklung der befragten Betriebe. Das zweite Modul erfragt die betriebliche Einschätzung und Nutzung aktueller arbeitsmarktpolitischer Instrumente sowie den betrieblichen Umgang mit am Arbeitsmarkt benachteiligten Personen. Das dritte Modul enthält Fragen zum letzten Fall einer Neueinstellung und zum letzten Fall eines gescheiterten Rekrutierungsversuchs. Im ersten, zweiten und dritten Quartal des darauffolgenden Jahres finden kurze Nachbefragungen u. a. zu den Kernfragen unter den teilnehmenden Betrieben der Hauptbefragung statt. Das Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit stellt die Datensätze der Befragungswellen ab 2000 mit allen Modulen einschließlich der Nachbefragungen für externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bereit.

Abstract:

The IAB Job Vacancy Survey is a quarterly and representative establishment survey on labour demand and recruitment processes in Germany. The survey identifies the overall stock of vacancies in the German labour market, including those vacancies that are not reported to the Federal Employment Agency (FEA). The main survey in the fourth quarter of each year consists of three modules. The first module contains questions about the number and structure of vacancies, future personnel requirements, about the current economic situation, and the expected development of participating establishments. The second module enquires about employers' attitudes and use of current labour market instruments, as well as how employers deal with disadvantaged people in the labour market. The third module asks for information about the last new hire and the last case of a failed recruitment effort. In the first, second, and third quarters of the following year, short follow-up surveys covering, among other things, the core questions are conducted among the establishments that took part in the main survey. The Research Data Centre of the Federal Employment Agency makes the data sets from the survey waves from 2000 onwards, including all modules and the follow-up surveys, available to external researchers.

Keywords:

Betriebsbefragung, offene Stellen, Stellenbesetzungsprozesse

1 Änderungen am Datensatz gegenüber früheren Versionen

Im Vergleich zu früheren Versionen des Datensatzes (vgl. Diegmann et al., 2025) wurde der Zeitraum der bereitgestellten Daten um das 4. Quartal 2023 und die anschließenden Folgequartale erweitert. Im Rahmen des Moduls 2 der Befragung im 4. Quartal 2023 wurden Daten zu Beschäftigungschancen arbeitsloser Personen (siehe auch Kubis/Popp, 2024) und arbeitsrelevanten Erfahrungen mit Geflüchteten aus der Ukraine (siehe hierzu Kubis/Dietz, 2025) erhoben.

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurde eine Teilmenge an Betrieben zudem zu unterschiedlichen Themen befragt. So wurden im 1. Quartal beispielsweise betriebliche Anpassungen auf die Mindestlohnanhebung auf 12 Euro erhoben (siehe hierzu Börschlein/Diegmann, 2024). Im 2. Quartal 2024 wurden Fragen zur Beschäftigung von Menschen mit Schwerbehinderung gestellt (siehe hierzu Fischer/Hiesinger/Pohlan, 2025).

Die Befragungswelle 2023 weist Besonderheiten auf, die bei der Nutzung der Daten zu beachten sind. Diese werden im Abschnitt 3 detailliert erläutert. Ab der Welle 2023 erfolgt die Durchführung der Haupterhebung sowie der Nachbefragungen in einem Push-to-Web-Modus. Des Weiteren wurde die Abfrage der offenen Stellen dauerhaft verändert. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurde in der Welle 2023 zudem ein Experiment durchgeführt, das zum Ziel hatte, die Aufnahme zusätzlicher Fragen in die Erhebung zu testen.

2 Beschreibung des Datensatzes

2.1 Kurzbeschreibung

Tabelle 1: Inhaltliche Charakteristika

Kategorie	Beschreibung
Themen/Merkmalgruppen	Beschäftigung, Personalbedarf, Aktivitätshemmnisse, abgebrochene Personalsuche, Berufe, für die steigender Bedarf erwartet wird und mit erwarteten Engpässen in den kommenden 3 Jahren, geförderte Beschäftigung, geringfügige Beschäftigung, Teilzeitbeschäftigung, Reform des Arbeitsmarktes, Beschäftigungschancen (langzeit-)arbeitsloser Personen, Weiterbildung der Belegschaft, Ein-Euro-Jobs (Erfahrungen der Betriebe), Arbeitsmarktpartizipation älterer Beschäftigter, arbeitsrelevante Erfahrungen mit Geflüchteten und Menschen mit Schwerbehinderung, Umgang mit der COVID-19 Krise, Umgang mit den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, Erfahrung mit ukrainischen Geflüchteten, Mindestlohn Betroffenheit, Arbeitgeber-Service, detaillierte Informationen zur letzten Einstellung, detaillierte Informationen zur letzten abgebrochenen Personalsuche
Untersuchungseinheit	Betriebe
Fallzahlen	5.150 bis 20.525 Betriebe
Zeitraum	IV.2000 bis III.2024
Zeitbezug	quartalsweise
Regionale Gliederung	Ost-/Westdeutschland, Bundesländer; weitere Merkmale siehe unter "sensible Merkmale"

Tabelle 2: Methodische Charakteristika

Kategorie	Beschreibung
Erhebungsdesign	Repräsentative Stichprobe der Betriebe, geschichtet nach Betriebsgröße, Branche und Ost-/Westdeutschland
An der Erhebung beteiligte Institutionen	Auftraggeber: Forschungsbereich AMPI des IAB Durchführung: Economics & Data ED23 GmbH (vormals Economix Research & Consulting), München
Frequenz der Datensammlung	Jährliche Hauptbefragung 4. Quartal inklusive Nachbefragungen 1. – 3. Quartal
Dateiformat/-größe	Stata; alle Datensätze zusammen ca. 340 MB
Dateiorganisation	nach Welle

Tabelle 3: Datenzugang

Kategorie	Beschreibung
Datenzugang	Datenfernverarbeitung, Gastaufenthalt
Anonymisierungsgrad	Schwach anonymisiert
sensible Merkmale	Wirtschaftszweigklassifikationen: WZ03 5-Steller (2005–2009) WZ08 5-Steller (ab 2010), Kreisnummer (ab 2007), Regierungsbezirk (ab 2005), Betriebs-Historik-Panel: Kreis des Arbeitsorts (ao_kreis), Klassifikation der Wirtschaftszweige 1993 – 5-Steller (w93_5), Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003 – 5-Steller (w03_5), Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 – 5-Steller (w08_5)

Kategorie	Beschreibung
Vorgaben zum Zitieren der Daten und Datendokumentation	Daten: "Gürtzgen, Nicole; Kubis, Alexander; Diegmann, André; Kovalenko, Tim; Pirralha, André; Pohlen, Laura; Popp, Martin; Vetter, Franka (2026): "IAB-Stellenerhebung – Version 0023 v1". Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit (BA) im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). DOI: 10.5164/IAB.IABSE0023.de.en.v1 Der Datenzugang erfolgte über einen Gastaufenthalt am Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (FDZ) und/oder mittels kontrollierter Datenfernverarbeitung beim FDZ.“ Datendokumentation: - Diegmann, André; Gürtzgen, Nicole; Kovalenko, Tim; Kubis, Alexander; Pirralha, André; Pohlen, Laura; Popp, Martin; Vetter, Franka (2026): IAB-Stellenerhebung: Betriebsbefragung zu Stellenangebot und Besetzungsprozessen, Wellen 2000 bis 2023 mit Folgequartalen von 2006 bis 2024. FDZ-Datenreport, 08/2026 (de), Nürnberg. DOI:10.5164/IAB.FDZD.2608.de.v1 - Diegmann, André; Gürtzgen, Nicole; Kovalenko, Tim; Kubis, Alexander; Pirralha, André; Pohlen, Laura; Popp, Martin; Vetter, Franka (2026): The IAB Job Vacancy Survey: Establishment survey on labour demand and recruitment processes, waves 2000 to 2023 and subsequent quarters 2006 to 2024. FDZ-Datenreport, 08/2026 (en), Nuremberg. DOI:10.5164/IAB.FDZD.2608.en.v1

Details zu verschiedenen Zugangswegen, zu den Voraussetzungen der Nutzung sowie zur Antragstellung des Datensatzes können der FDZ-Internetseite unter <https://fdz.iab.de/> entnommen werden.

2.2 Überblick

Die IAB-Stellenerhebung ist eine Betriebsbefragung, die repräsentativ das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot in Deutschland abbildet (siehe auch Bossler et al., 2020). Sie ermittelt die Gesamtzahl aller offenen Stellen am Arbeitsmarkt, einschließlich jener Stellen, die nicht der Bundesagentur für Arbeit (BA) gemeldet werden. Allein diese Gesamtzahl erlaubt es, valide und unverzerrte Aussagen über die gesamtwirtschaftliche Arbeitsnachfrage zu treffen. Denn die Meldequote, also der Anteil der von der BA gemeldeten an allen offenen Stellen, unterliegt im Zeitverlauf starken Schwankungen und unterscheidet sich systematisch zwischen Wirtschaftszweigen, Regionen und Berufen.

Die Erhebung wird seit 1989 im vierten Quartal jedes Jahres mit einem mehrteiligen Fragebogen durchgeführt. Ursprünglich wurde die Erhebung im vierten Quartal ausschließlich mittels eines schriftlichen Fragebogens (ausgedruckt in Papierform) durchgeführt. Seit 2002 können Betriebe an der Befragung auch online teilnehmen. Der Webfragebogen ist mit dem schriftlichen Fragebogen so identisch wie möglich. Das Modul 1, ehemals Hauptfragebogen genannt, enthält Informationen zur Zahl und Struktur offener Stellen, zum erwarteten künftigen Arbeitskräftebedarf, zur wirtschaftlichen Lage und zur Entwicklung der befragten Betriebe. In Modul 2, ehemals Sonderfragebogen genannt, wird seit 2000 im SGBII-Kontext die betriebliche Einschätzung und Nutzung aktueller arbeitsmarktpolitischer Instrumente erfragt. Zudem werden Daten zum Umgang der Betriebe mit am Arbeitsmarkt benachteiligten Personen erhoben. Das Modul 3, ehemals Zusatzfragebogen genannt, enthält Fragen zum letzten Fall einer Neueinstellung sowie zum letzten Fall eines gescheiterten Rekrutierungsversuchs. Diese regelmäßige und detaillierte Abbildung von Stellenbesetzungsprozessen ist weltweit ein Alleinstellungsmerkmal der IAB-Stellenerhebung. Sie liefert damit Informationen zu Merkmalen der besetzten Stelle, der eingestellten Person, zu Such- und Besetzungswegen einschließlich des Einschaltungsgrades der Arbeitsvermittlung, zu Such- und Besetzungszeiten, Zahlen zu Bewerberinnen und Bewerbern, Besetzungsschwierigkeiten

sowie über gemachte Kompromisse. Das Modul 3 wird nur von Betrieben beantwortet, die im letzten Jahr Personen neu eingestellt oder dies zumindest versucht haben.

Modul 1 und 3 sind von Welle zu Welle im Wesentlichen gleich, abgesehen von redaktionellen Änderungen und der Verlagerung von Schwerpunkten. Modul 2 ändert sich hingegen mit jeder Befragungswelle. Seit 2000 werden in diesem Modul die betriebliche Einschätzung und Nutzung aktueller arbeitsmarktpolitischer Instrumente erhoben. Von 2005 bis 2013 thematisierte das Modul hauptsächlich die betriebliche Nutzung und Einschätzung von Ein-Euro-Jobs. Es richtete sich in diesem Zeitraum deshalb nur an die Wirtschaftszweige im öffentlichen Sektor, in welchen die überwiegende Zahl der Ein-Euro-Jobs angeboten und durchgeführt wurde.

Seit 2005 finden im 1., 2. und 3. Quartal des jeweiligen Folgejahres einer Befragungswelle kurze Nachbefragungen u. a. zu den Kernfragen unter den teilnehmenden Betrieben der Hauptbefragung statt. Bis einschließlich Welle 2022 erfolgten diese Nachbefragungen telefonisch. Seit der Welle 2023 finden die Nachbefragungen im gleichen Push-to-Web-Modus (siehe Abschnitt 2.3) wie die Hauptbefragung statt (online oder in schriftlicher Form). Die Quartalsbefragungen ergänzen die Hauptbefragung aus dem 4. Quartal. Erfragt und aktualisiert werden u. a. die wichtigsten Eckdaten aus dem Modul 1. Hierunter fällt die Zahl der Beschäftigten eines Betriebes, seine Einschätzung der Beschäftigungsentwicklung und die Zahl der offenen Stellen. In der Befragungswelle 2019, die mit der Hauptbefragung im 4. Quartal 2019 begann, fanden zusätzliche Nachbefragungen im 4. Quartal 2020 und im 1. Quartal 2021 statt. In der Befragungswelle 2021, beginnend mit der Hauptbefragung im 4. Quartal 2021, fand eine zusätzliche Nachbefragung im 4. Quartal 2022 statt.

Im Forschungsdatenzentrum (FDZ) der Bundesagentur für Arbeit werden die Befragungswellen ab 2000 mit allen Modulen einschließlich der Quartalsbefragungen für externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler angeboten. Seit September 2015 stehen die Variablen- und Wertelabels des Datensatzes wie auch die vollständige Dokumentation einschließlich der Codepläne und Datenreports auch in englischer Sprache zur Verfügung.

2.3 Grundgesamtheit und Stichprobenziehung der Hauptbefragung

Grundgesamtheit der Befragung im 4. Quartal eines jeweiligen Jahres sind sämtliche Betriebe mit mindestens einem oder einer sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Juni (bis Welle 2004) bzw. Dezember (ab Welle 2005) des Vorjahres unter Ausschluss der Privathaushalte. Ein „Betrieb“ bezieht sich dabei auf eine wirtschaftliche Einheit nach dem Betriebsnummernkonzept des Betriebsnummern-Service der Bundesagentur für Arbeit (Bundesagentur für Arbeit, 2020).

Aus dieser Grundgesamtheit wird jedes Jahr erneut eine disproportional geschichtete Zufallsbruttostichprobe gezogen. Geschichtet wird nach der Region, Betriebsgrößenklasse sowie nach Wirtschaftszweig, sodass eine dreidimensionale Stichprobenmatrix entsteht. Tabelle 4 fasst die Schichtungsmerkmale zusammen. In den Wellen 2005 bis 2013 wurde darüber hinaus eine Ergänzungsstichprobe im öffentlichen Sektor für die Erhebung der Ein-Euro-Jobs nach gleichem Schema gezogen. Nur in der Welle 2005 wurde außerdem aufgrund des geringen Rücklaufs nach Beginn der Feldphase eine weitere Ergänzungsstichprobe zur Erhöhung der Fallzahlen gezogen. In beiden Fällen wurden vor der Ziehung der Ergänzungsstichproben die bereits gezogenen Betriebe aus der Ziehungsgesamtheit entfernt.

Tabelle 4: Schichtungsmerkmale der Bruttostichprobe 2000 - 2023

Merkmals	Unterteilungen
Region	2000–2003: Westdeutschland mit West-Berlin, Ostdeutschland mit Ost-Berlin ab 2004: Westdeutschland, Ostdeutschland mit Berlin
Betriebsgröße (Anzahl aller Beschäftigter)	2000–2003: 1–9, 10–19, 20–49, 50–199, 200–499, 500+ 2004: 1–9, 10–19, 20–49, 50–99, 100–199, 200–499, 500–999, 1000+ 2005–2013: 1–9, 10–19, 20–49, 50–199, 200–499, 500–999, 1000+ ab 2014: 1–9, 10–19, 20–49, 50–249, 250–499, 500–999, 1000+
Wirtschaftszweig	2000–2002: 22 Wirtschaftszweige auf Basis der Klassifikation 1973 2003: 14 Wirtschaftszweige auf Basis der Klassifikation 1973 2004–2009: 28 Wirtschaftszweige auf Basis der Klassifikation 2003 2010–2014: 23 Wirtschaftszweige auf Basis der Klassifikation 2008 ab 2015: 24 Wirtschaftszweige auf Basis der Klassifikation 2008

Um von der Bruttostichprobe zur bereinigten Versandstichprobe zu gelangen, werden all jene Betriebe ausgeschlossen, die bei vergangenen Befragungen des IAB geäußert haben, nicht mehr zur Teilnahme aufgefordert werden zu wollen. Diese bildet die Basis für die in Tabelle 5 angegebene Rücklaufquote.

Sämtliche Betriebe der Versandstichprobe werden Anfang Oktober per Post kontaktiert und zur Teilnahme aufgefordert. Die Sendung umfasste bis einschließlich Welle 2022 ein Anschreiben inklusive Link zur Online-Version des Fragebogens und der Angabe eines ersten Rücklauftermins, den Fragebogen in Papierform, eine Datenschutzerklärung, sowie ein Blatt mit Ausfüllhinweisen und Antworten auf häufig gestellte Fragen. Wenige Wochen später wurde eine zweite Postsendung versandt, deren Anschreiben an die Teilnahme erinnert, den bis dahin gültigen Rücklauftermin bis zum Quartalsende verlängert und ansonsten den gleichen Umfang und Inhalt hatte. Seit der Welle 2023 wird mit dem Wechsel zum Push-to-Web-Modus in der ersten Sendung Anfang Oktober zur Online-Teilnahme an der Befragung eingeladen, aber kein Fragebogen in Papierform mehr mitgeschickt. Erst die zweite Postsendung enthält als alternative Antwortoption zusätzlich den Fragebogen in Papierform. Wie im alten Modus wird der Rücklauftermin bis zum Quartalsende verlängert und die Sendung nur an Betriebe geschickt, die bis zum ersten Rücklauftermin den Online-Fragebogen noch nicht abgeschlossen haben. Das Blatt mit Ausfüllhinweisen und Antworten auf häufig gestellte Fragen sowie eine Datenschutzerklärung liegen bei der ersten und zweiten Sendung weiterhin bei.

Auf den Anschreiben ist vermerkt, telefonische Rückfragen an eine ganztägig besetzte Hotline richten zu können. Die Feldphase dauert in der Regel bis Anfang Januar, wobei der größte Teil des Rücklaufes zwischen Mitte Oktober und Anfang Dezember erfolgt. Der Erhebungsmodus der kurzen Nachbefragungen im ersten, zweiten und dritten Quartal des Folgejahres ist seit der Welle 2023 identisch. Der Fragebogen ist dabei deutlich kürzer und integriert die wichtigsten Ausfüllhinweise. Das Blatt mit Antworten auf häufig gestellte Fragen entfällt an dieser Stelle.

Tabelle 5: Stichprobenentwicklung 2000 - 2023

Welle	Adressbestand Stichtag	Durchschn. Auswahlsatz	Brutto- stichprobe	Versand- stichprobe	Netto- stichprobe	Rücklaufquote
2000	31.12.1999	1,3 %	28.486	28.266	7.578	26,8 %
2001	30.06.2000	1,3 %	27.994	27.827	7.347	26,4 %
2002	30.06.2001	1,3 %	27.418	27.147	5.773	21,3 %
2003	30.06.2002	1,8 %	37.789	37.421	7.310	19,5 %
2004	30.06.2003	2,7 %	56.926	56.699	11.707	20,6 %
2005	31.12.2004	3,9 %	78.032	69.702	11.742	16,8 %
2006	31.12.2005	3,9 %	75.290	69.231	13.537	19,6 %
2007	31.12.2006	3,8 %	75.128	73.635	14.381	19,5 %
2008	31.12.2007	3,8 %	77.543	75.035	13.652	18,2 %
2009	31.12.2008	3,8 %	77.537	74.998	15.288	20,4 %
2010	31.12.2009	3,7 %	77.739	75.000	15.124	20,2 %
2011	31.12.2010	3,6 %	77.685	74.660	15.139	20,3 %
2012	31.12.2011	3,6 %	79.181	75.006	13.807	18,4 %
2013	31.12.2012	3,6 %	77.214	75.486	14.019	18,6 %
2014	31.12.2013	3,6 %	76.767	75.073	12.750	17,0 %
2015	31.12.2014	3,9 %	85.556	83.639	12.852	15,4 %
2016	31.12.2015	4,0 %	110.140	85.000	11.588	13,6 %
2017	31.12.2016	5,1 %	120.102	109.988	14.614	13,3 %
2018	31.12.2017	5,2 %	134.848	109.988	14.528	13,2 %
2019	31.12.2018	5,1 %	114.613	109.986	13.906	12,6 %
2020	31.12.2019	7,1 %	159.979	155.004	20.115	13,0 %
2021	31.12.2020	5,1 %	126.418	109.991	12.815	11,7 %
2022	31.12.2021	6,2 %	146.065	134.991	14.078	10,4 %
2023	31.12.2022	6,5 %	173.778	139.989	20.525	14,7 %

2.4 Hochrechnungsverfahren der Hauptbefragung

Einzelheiten und Hintergründe zum verwendeten Hochrechnungsverfahren liefert der IAB-Forschungsbericht Nr. 4/2016 (Brenzel et al., 2016). Zur Berechnung der Betriebsgewichte werden folgende Schritte durchgeführt:

1. Berechnung der Designgewichte für jede Zelle der Stichprobenmatrix als Inverse der jeweiligen Auswahlwahrscheinlichkeit.
2. Multiplikation der Designgewichte mit dem Gewicht aus einer Non-Response-Modellierung. Dies erfolgt auf Basis eines logistischen Regressionsmodells, bei dem die Betriebsgrößenklasse, der Wirtschaftszweig, das durchschnittliche Tagesentgelt sowie das Durchschnittsalter der Beschäftigten aus den administrativen Daten der Bundesagentur für Arbeit entnommen und als Hilfsvariablen verwendet werden. Das Non-Response-Gewicht ist die Inverse der geschätzten Antwortwahrscheinlichkeit.
3. Kalibrierung der Gewichte aus Schritt 2 als Startgewichte eines generalisierten Regressionsschätzers (GREG) mit dem Ziel, Eckwerte der Ankervariablen „Zahl der Betriebe“ und „Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten“ in allen Zellen der Stichprobenmatrix exakt zu erreichen.

Da die Ankervariable „Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten“ am aktuellen Rand durch Fortschreibung geschätzt werden muss (siehe hierzu Hutter, 2020), wird die Kalibrierung nach jeweils 18 Monaten mit der tatsächlichen Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wiederholt und die Hochrechnungsgewichte somit revidiert. Der FDZ-Datensatz enthält ausschließlich die in dieser Weise revidierten Hochrechnungsgewichte; daher kann jede neue Welle frühestens 18 Monate nach Abschluss der Erhebungsphase im FDZ eingestellt werden. Zuvor veröffentlichte Hochrechnungsergebnisse des IAB in Presseinformationen, IAB-Forumsartikeln und IAB-Kurzberichten basieren hingegen in der Regel auf den vorläufigen Hochrechnungsgewichten und können deshalb mit den im FDZ zur Verfügung gestellten Hochrechnungsgewichten nicht exakt repliziert werden; die Unterschiede bewegen sich jedoch in der Regel innerhalb des jeweiligen 95%-Konfidenzintervalls.

Für die rückwirkende Anwendung des neuen Hochrechnungsverfahrens auf die Wellen 2000 bis 2013 wurden die sich über die Jahre verändernden Betriebsgrößenklassen der ursprünglichen Stichprobenmatrizen (vgl. Tabelle 4) auf eine einheitliche Abgrenzung von sechs Betriebsgrößenklassen (1–9, 10–19, 20–49, 50–249, 250–499, 500+) umkodiert. Die Wirtschaftszweige wurden von 2000 bis 2009 einheitlich auf 16 Ausprägungen der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003, umkodiert. Von 2010 bis 2014 existieren bereits in der Stichprobenmatrix 23 Ausprägungen der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Von 2015 bis 2023 wurden analog zur Stichprobenmatrix 24 Ausprägungen der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, für die Hochrechnung verwendet. Seit 2024 werden 25 Ausprägungen der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2025, für die Hochrechnung verwendet. Die Hochrechnung wird getrennt für Ost- und Westdeutschland durchgeführt.

2.5 Stichprobenziehung und Hochrechnung der Quartalsbefragung

Aus den teilnehmenden Betrieben an der Hauptbefragung im vierten Quartal werden jeweils zufällig Betriebe für eine kurze Nachbefragung in den drei Folgequartalen gezogen. Die angestrebte Zielgröße beträgt 9.000 Betriebe in jedem Quartal. Die Nettostichprobe der Hauptbefragung stellt damit die Bruttostichprobe für die Nachbefragungen in den Folgequartalen dar.

Für jedes der Folgequartale wird ein eigenes Betriebsgewicht berechnet, welches sich aus dem Betriebsgewicht der Hauptbefragung im 4. Quartal des Vorjahres und dem Ergebnis einer weiteren Non-Response-Modellierung für das jeweilige Folgequartal zusammensetzt.

3 Wellenspezifische Besonderheiten

3.1 Befragungswelle 2023

3.1.1 Umstellung Modus und Erinnerungsstrategie 4. Quartal

Ab der Welle 2023 erfolgt die Durchführung der Hauptbefragung in einem Push-to-Web-Modus. Bis einschließlich Welle 2022 wurde Anfang Oktober eine Sendung mit einem Anschreiben inklusive Link zur Online-Version des Fragebogens sowie dem Fragebogen in Papierform an die Betriebe der

Versandstichprobe versendet. Wenige Wochen später wurde eine zweite Postsendung versandt, deren Anschreiben an die Teilnahme erinnerte und ansonsten den gleichen Umfang und Inhalt hatte. Im Rahmen der Umstellung auf einen Push-to-Web-Modus wird seit der Welle 2023 in der ersten Sendung kein Fragebogen in Papierform mehr versendet. Erst die zweite Sendung enthält als alternative Antwortoption zusätzlich einen Fragebogen in Papierform.

Zur Absicherung bestehender EUROSTAT-Lieferverpflichtungen wurde im Rahmen der Umstellung des Erhebungsmodus in Welle 2023 noch vor Ablauf des ersten Rücklauftermins ein zusätzlicher Pre-due-Date-Reminder verschickt, der erneut an die Online-Teilnahme erinnerte.

3.1.2 Umstellung Modus und Erinnerungsstrategie Folgequartale

Mit der Umstellung des Erhebungsmodus ab dem vierten Quartal 2023 erfolgen die Nachbefragungen im ersten, zweiten und dritten Quartal des darauffolgenden Jahres nicht mehr telefonisch, sondern in demselben Modus wie die Hauptbefragung (online oder in schriftlicher Form). Für die drei kurzen Nachbefragungen wird ebenfalls das Push-to-Web-Design verwendet, bei dem Betriebe zu Beginn des jeweiligen Quartals postalisch zur Online-Teilnahme eingeladen werden. Das Erinnerungsschreiben wird einige Wochen später an die Betriebe versendet, die bis zum ersten Rücklauftermin noch nicht geantwortet haben und enthält zusätzlich einen Fragebogen in Papierform.

Wie in der Hauptbefragung der Welle 2023 wurde jeweils vor den jeweiligen ersten Rücklaufterminen der Nachbefragungen zur Absicherung der Umstellung des Erhebungsmodus zusätzlich ein Pre-due-Date-Reminder verschickt, der erneut an die Online-Teilnahme erinnert.

3.1.3 Umstellung Fragen zur Erhebung der offenen Stellen

Bis Welle 2022 wurde sowohl in der Hauptbefragung als auch in den Nachbefragungen in zwei separaten Fragen nach sofort zu besetzenden Stellen und nach später zu besetzenden Stellen gefragt. Danach sollten die Betriebe die Anzahl der jeweiligen offenen Stellen angeben, ebenso wie viele davon jeweils der Bundesagentur für Arbeit gemeldet sind, und welchen Anforderungsniveaus die sofort und später zu besetzenden Stellen jeweils zuzuordnen sind (letzteres nur in der Hauptbefragung). Um die Gesamtzahl der offenen Stellen zu erhalten, muss bis einschließlich der Welle 2022 die Anzahl der sofort und später zu besetzenden Stellen zusammengerechnet werden. Ab Welle 2023 werden Betriebe direkt nach den gesamten offenen Stellen gefragt. Dabei werden die Betriebe gebeten, die Anzahl der gesamten offenen Stellen und der gesamten gemeldeten Stellen sowie deren Zuordnung zu den beruflichen Anforderungsniveaus (letzteres nur in der Hauptbefragung) aufzuführen. Im Anschluss wird in einer neuen Frage erhoben, wie viele der gesamten offenen Stellen sofort und wie viele später zu besetzen sind. Eine differenzierte Abfrage zu den beruflichen Anforderungsniveaus entfällt an dieser Stelle.

In der Hauptbefragung wurde bis Welle 2022 außerdem nur für die sofort zu besetzenden Stellen gefragt, welche davon Teilzeitstellen, schwer zu besetzende Stellen und befristet zu besetzende Stellen sind. Ab Welle 2023 ist dies für die gesamten offenen Stellen anzugeben. Bei der Frage nach

den drei Berufen mit dem zahlenmäßig höchsten Bedarf sollten die Betriebe bis Welle 2022 nach der Angabe der Berufe und der Anzahl der entsprechenden Stellen eine Zuordnung zu den beruflichen Anforderungsniveaus vornehmen (nur in der Hauptbefragung). Die Zuordnung zu den beruflichen Anforderungsniveaus entfällt ab Welle 2023.

Neben Änderungen im Aufbau der Fragen wurden außerdem Formulierungen leicht verändert. Die Fragen zu offenen Stellen in den Nachbefragungen wurden an die Formulierungen der Hauptbefragung angepasst. Zuvor wichen die Formulierungen aufgrund des abweichenden Erhebungsmodus (Telefoninterviews) leicht ab. Für eine detaillierte Übersicht der Änderungen können die Codepläne der Wellen 2022 und 2023 miteinander verglichen werden.

3.1.4 Neue Klassifikation der Wirtschaftszweige

Zum 1. Januar 2025 wurde für Deutschland eine neue Klassifikation der Wirtschaftszweige eingeführt (WZ25). Für die Welle 2023 erfolgte die Stichprobenziehung noch mit der vorherigen Klassifikation WZ08. Allerdings wird die Klassifikation WZ25 bereits für die revidierte Hochrechnung (siehe Abschnitt 2.4) ab dem Jahr 2024 verwendet. Die revidierten Gewichte für die Hauptbefragung im 4. Quartal 2023 sind somit weiterhin auf Basis der WZ08-Klassifikation, die revidierten Gewichte für die Nachbefragungen vom 1., 2. und 3. Quartal 2024 auf Basis der WZ25-Klassifikation erstellt. Die 25 Ausprägungen von WZ25 sind ab der Welle 2023 verfügbar (siehe Tabelle 7). Im Rahmen der Umstellung auf die neue Klassifikation wurde außerdem die Identifikation von Ausreißern verbessert. Dies betrifft insbesondere die betrieblichen Angaben zur Beschäftigung. In wenigen Einzelfällen wurden Angaben nach Plausibilitätschecks entsprechend korrigiert und als zusätzliche Variablen mit dem Kürzel „_iu“ abgespeichert. Eine Gegenüberstellung der entsprechenden Variablen erlaubt die Identifikation der korrigierten Fälle.

3.1.5 Experiment Machbarkeitsstudie

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurde in der Befragungswelle 2023 ein Experiment durchgeführt. Dieses Experiment hatte zum Ziel, die Implementierung zusätzlicher Fragen mit deutlich kürzerer Vorlaufzeit in die bestehende Betriebsbefragung zu testen. Mit diesen zusätzlichen Fragen ist vorgesehen, im Bedarfsfall in jedem Quartal berater- und forschungsrelevante Informationen zeitnah zu erheben.

Für das Experiment wurde zusätzlich zur geplanten Bruttostichprobe eine weitere Experimentalstichprobe von 30.000 Betrieben gezogen. In der Hauptbefragung im 4. Quartal 2023 wurden für die Experimentalgruppe bestehende Fragen durch sieben andere Fragen u.a. zu den Auswirkungen der Energiekrise ausgetauscht. Die Nachbefragungen wurden für die Experimentalgruppe um entsprechende Fragenblöcke erweitert. Hierfür wurde die Experimentalstichprobe in zwei Gruppen unterteilt. Eine Gruppe erhielt einen 4-seitigen Fragebogen mit bis zu 40 zusätzlichen Fragen, während die andere einen kürzeren, 2-seitigen Fragebogen mit bis zu 11 zusätzlichen Fragen erhielt. Die Fragen umfassten Themen wie die Auswirkungen der Energiekrise oder Reaktionen auf die Mindestlohnanhebung. Welche Fragen welcher Gruppe gestellt wurden, ist den Codeplänen zu entnehmen. Aufgrund der unterschiedlichen Länge der Fragebögen für die verschiedenen Gruppen, ermöglichte die

Implementierung zusätzlicher Fragen in den 2024 durchgeführten Nachbefragungen auch die Durchführung eines Mengenexperiments. Dieses erlaubt, Auswirkungen auf die (Item-)Non-Response-Rate zu analysieren. Erste Ergebnisse hierzu sind im IAB-Forschungsbericht Bellmann et al. (2025) sowie von Gürtzgen, Kubis und Pirralha (2026) veröffentlicht.

Die Identifikation der Experimentalgruppen in den Daten kann mit Hilfe der Variablen `q423_experiment2023` für die Hauptbefragung im 4. Quartal 2023 und `q124_experiment2023`, `q224_experiment2023` und `q324_experiment2023` jeweils für das 1. bis 3. Quartal 2024 erfolgen. Für die Auswertung stehen verschiedene Gewichte zur Verfügung. Das Gewicht `greggew` basiert auf allen Betrieben (Haupt- und Experimentalstichprobe) und sollte für Fragen, die von allen Betrieben beantwortet wurden, verwendet werden. Das Gewicht `greggew2_standard` basiert ausschließlich auf der Hauptstichprobe. Dieses kann verwendet werden, wenn man die Experimentalgruppe ausschließt (`drop if q*_experiment2023>=2`). Für die Auswertung der zusätzlichen Fragen, die nur von der Experimentalgruppe beantwortet wurden, sollten die Betriebe der Standardstichprobe ausgeschlossen werden (`drop if q*_experiment2023==1`). Für die ausschließlich hier gestellten zusätzlichen Fragen ist das Gewicht `greggew2_experiment23_1` zu verwenden. Wenn es sich um Fragen handelt, die nur von dem Teil der Experimentalgruppe mit der Langversion beantwortet wurden, empfiehlt es sich, den Teil der Experimentalgruppe mit der Kurzversion auszuschließen (z. B. für das 1. Quartal: `drop if q124_experiment2023 == 3`).

3.2 Befragungswelle 2022

3.2.1 Verringerte Bereinigung der Daten

In vergangenen Wellen gab es für einige Variablen Plausibilitätskontrollen und Anpassungen, um Verzerrungen, etwa durch implausible Angaben, zu korrigieren. Ab Welle 2022 obliegen die Einschätzung und Entscheidung über die Plausibilität von Werten und die eventuelle Bereinigung der Daten zum Großteil den Nutzenden. Die für die Hochrechnung relevante Variablen zur Beschäftigung und zum Personalbedarf werden weiterhin korrigiert.

3.2.2 Veränderte Codierung von Missings

Ab Welle 2022 werden fehlende Werte (Missings) nach dem Grund des Fehlens codiert. Die Codierung ist Tabelle 6 zu entnehmen. Zu beachten ist, dass in Befragungswellen bis 2022 weiterhin nicht nach dem Grund des Fehlens differenziert wird.

Tabelle 6: Codierung von Missings

Codierung	Grund
.a	Keine Angabe
.b	Vorzeitiges Beenden des Fragebogens
.k	Trifft nicht zu (Filter)
.l	Trifft nicht zu (Designbedingt)
.u	Inkonsistenter Wert
.v	Unvollständige Angabe bei generierten Variablen
.w	Sonstige Missings
.z	Keine Teilnahme in Quartalsbefragung

3.3 Befragungswelle 2021

3.3.1 Zusätzliche Quartalsbefragung

Ähnlich wie die COVID-19-Pandemie in der Befragungswelle 2019 (siehe Abschnitt 3.5.1), hat der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine die Notwendigkeit aktueller und kurzfristiger Informationen zur Situation der Betriebe hervorgerufen. Vor diesem Hintergrund wurde die Befragungswelle 2021 um eine zusätzliche Nachbefragung im 4. Quartal 2022 verlängert. Eine Teilstichprobe der befragten Betriebe aus der Hauptbefragung vom 4. Quartal 2021 wurde erneut telefonisch befragt. Die Befragungswelle 2021 stellt somit eine Panelbefragung aus einer Messung vor dem Beginn des Ukraine-Kriegs sowie weiteren Messungen im Verlauf des Jahres 2022 nach dem Beginn des Kriegs dar. Die Nachbefragungen im 3. und 4. Quartal 2022 wurden um zusätzliche Fragen zum betrieblichen Umgang mit den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und zu arbeitsrelevanten Erfahrungen mit ukrainischen Geflüchteten erweitert. Die Befragungswelle 2021 wird inklusive der zusätzlichen Quartalsbefragung auch als „Ukraine-Panel“ bezeichnet.

Für das „Ukraine-Panel“ werden – analog zum regulären Gewichtungungsverfahren – eigenständige Hochrechnungsgewichte bereitgestellt (siehe Abschnitt 4.2), die spezifisch gelabelt sind. Die Gewichte haben das Suffix `_ukraine` und tragen dementsprechend die Variablennamen `q421_greggew_ukraine`, `q122_greggew_ukraine`, `q222_greggew_ukraine`, `q322_greggew_ukraine` bzw. `q422_greggew_ukraine`. Im 4. Quartal 2021 und im 1., 2., und 3. Quartal 2022 entsprechen die Gewichte mit Suffix `_ukraine` den regulären Hochrechnungsgewichten ohne Suffix. Da es sich bei der Nachbefragung im 4. Quartal 2022 um eine außerordentliche Zusatzbefragung handelt, steht für dieses Quartal der Welle 2021 kein reguläres Gewicht, sondern ausschließlich das Gewicht mit Suffix `_ukraine` zur Verfügung. Da im 4. Quartal 2022 zeitgleich auch die reguläre Befragung der Welle 2022 im Feld war, sollte zur Identifikation der zusätzlichen Quartalsbefragung der Wellenidentifikator (`jahr`) genutzt werden. Dies ist in Tabelle 8 verdeutlicht.

Die vom IAB berichtete Auswertung zu offenen Stellen im 4. Quartal 2022 basiert auf der Befragungswelle 2022. Die zusätzliche Nachbefragung der Welle 2021 wurde hierfür nicht genutzt.

3.4 Befragungswelle 2020

3.4.1 Methodische Experimente

Die Welle 2020 wurde zum Test verschiedener Möglichkeiten zur Weiterentwicklung des Erhebungsdesigns mit Hilfe von methodischen Experimenten genutzt. Dabei wurden im 4. Quartal 2020 drei alternative Erhebungsmodi (sequentieller Web-First-Modus, reine Webbefragung, reine Papierbefragung) neben dem bisherigen Standarddesign (gleichzeitige Web- und Papiererhebung) eingesetzt. Mit 110.000 Betrieben wurde der Großteil der Bruttostichprobe mit dem bisherigen Standarddesign kontaktiert. Die alternativen Erhebungsmodi wurden jeweils für ca. 15.000 Betriebe der Bruttostichprobe eingesetzt. Ein weiteres methodisches Experiment wurde im Rahmen der alternativen Erhebungsmodi durchgeführt, um die Wirkung eines zusätzlichen Erinnerungsschreibens zu testen, indem ein solches Schreiben an eine Untergruppe von Betrieben versandt wurde. Dieses zusätzliche Erinnerungsschreiben wurde als „Pre-due-Date reminder“ konzipiert und stellte eine freundliche Erinnerung an die ablaufende erste Teilnahmefrist dar. Des Weiteren wurde im sequentiellen und im reinen Weberhebungsmodus – ausschließlich im Onlinefragebogen – eine alternative Fragenreihenfolge einzelner Fragen des letzten Falls einer Neueinstellung experimentell getestet. Die Frageformulierung wurde dabei nicht angepasst. Die Beobachtungen aus allen Experimentalgruppen sind Bestandteil der regulären Stichprobe, daher gibt es für alle Beobachtungen Hochrechnungsgewichte. Die Identifikation der Experimentalgruppen kann mit Hilfe der Variable `experiment2020` erfolgen.

Im Folgequartal, d.h. im 1. Quartal 2021, wurden die methodischen Experimente fortgesetzt und die Fortführung der selbst-administrierten Erhebungsmodi in den Nachbefragungen getestet. Dazu wurden die teilnehmenden Betriebe der vier Erhebungsmodi (gleichzeitige Web- und Papierbefragung, sequentieller Web-First-Modus, reine Web- und reine Papierbefragung) aus dem 4. Quartal 2020 jeweils in zwei Gruppen geteilt. Die eine Hälfte wurde, wie in den vorherigen Jahren üblich, telefonisch kontaktiert, und bei der anderen Hälfte wurde das im vierten Quartal genutzte Erhebungsdesign erneut eingesetzt. Ob die Betriebe telefonisch, schriftlich oder online an der Erhebung teilgenommen haben, kann mit Hilfe der Variable `q121_modus` identifiziert werden. Im 2. und 3. Quartal 2020 wurde die Nachbefragung wieder ausschließlich telefonisch durchgeführt.

3.4.2 Erstmalige Abfrage des Einverständnisses zur Verlinkung von administrativen Daten

Seit der Befragungswelle 2020 wird das Einverständnis zur Verlinkung von Befragungsdaten und administrativen Daten explizit im Fragebogen von den Betrieben eingeholt. Für alle Betriebe, die diese Zustimmung nicht explizit erteilt haben, besteht keine Möglichkeit zur Datenverknüpfung mit administrativen Daten (für weitere Details zur Datenverknüpfung siehe Abschnitt 4.5).

3.4.3 Revision der Daten und Gewichte aufgrund von Fehlern in der Datenaufbereitung

Im Verlauf unserer Datenqualitätsprüfungen wurden Fehler beim Datenexport aus dem Onlinefragebogen bei einzelnen Variablen in der Erhebungswelle 2020 identifiziert. Da einige dieser Fehler auch hochrechnungsrelevanten Variablen betrafen, wurde im Zuge der Fehlerkorrekturen auch eine Neuberechnung der Hochrechnungsgewichte vorgenommen. Nach sorgfältiger Prüfung wurde beschlossen, auf Revisionen der betroffenen Publikationen zu

verzichten, da die auf Basis der korrigierten Daten erzielten Ergebnisse sich nur marginal von den publizierten Ergebnissen unterscheiden. Alle nun im FDZ veröffentlichten Daten enthalten bereits die Korrekturen und die revidierte Hochrechnung. Frühere Wellen sind von dem Fehler beim Datenexport aus dem Onlinefragebogen nicht betroffen.

3.5 Befragungswelle 2019

3.5.1 Zusätzliche Quartalsbefragungen

Die COVID-19-Krise hat den Bedarf an kurzfristiger und valider Information zum Stellenangebot sowie zum betrieblichen Management im Allgemeinen deutlich gesteigert. Um diesem Informationsbedürfnis nachzukommen, wurde die Befragungswelle 2019 um zwei zusätzliche Quartalsbefragungen im 4. Quartal 2020 und im 1. Quartal 2021 verlängert. In diesen beiden Quartalen wurde eine Teilstichprobe der befragten Betriebe aus dem 4. Quartal 2019, wie in den regulären Quartalsbefragungen, erneut befragt. Die Befragungswelle 2019 stellt somit eine Panelbefragung aus einer Messung vor Ausbruch der Pandemie im 4. Quartal 2019 sowie weiteren Messungen im Verlauf der Pandemie dar. Beginnend mit dem 2. Quartal 2020 wurden alle Quartalsbefragungen um zusätzliche Fragen zum betrieblichen Umgang mit der COVID-19-Pandemie erweitert. Die Befragungswelle 2019, um die beiden zusätzlichen Quartalsbefragungen erweitert, wird auch als „COVID-Panel“ bezeichnet.

Ähnlich wie beim „Ukraine-Panel“ werden für das COVID-Panel – analog zum regulären Gewichtungsverfahren – eigenständige Hochrechnungsgewichte bereitgestellt (siehe Abschnitt 4.2). Die Hochrechnungsgewichte für das COVID-Panel sind spezifisch gelabelt. Die Gewichte haben das Suffix `_covid` und tragen dementsprechend die Variablennamen `q419_greggew_covid`, `q120_greggew_covid`, `q220_greggew_covid`, `q320_greggew_covid`, `q420_greggew_covid` bzw. `q121_greggew_covid`. Im 1., 2., und 3. Quartal 2020 entsprechen die Gewichte mit Suffix `_covid` den regulären Hochrechnungsgewichten ohne Suffix. Da es sich bei den Quartalsbefragungen im 4. Quartal 2020 und im 1. Quartal 2021 um außerordentliche Zusatzbefragungen handelt, stehen für diese beiden Quartale der Welle 2019 keine regulären Gewichte, sondern ausschließlich Gewichte mit Suffix `_covid` zur Verfügung. Da im 4. Quartal 2020 und im 1. Quartal 2021 zeitgleich auch die reguläre Befragung der Welle 2020 im Feld war, sollte zur Identifikation der zusätzlichen Quartalsbefragungen der Wellenidentifikator (`jahr`) genutzt werden. Dies ist in Tabelle 8 verdeutlicht.

Die vom IAB berichteten Auswertungen zu offenen Stellen im 4. Quartal 2020 und im 1. Quartal 2021 basieren auf der Befragungswelle 2020. Die zusätzlichen Nachbefragungen der Welle 2019 wurden hierfür nicht genutzt.

3.5.2 Experimental-Daten der Befragungswelle 2019

Im 4. Quartal 2019 fand neben der regulären Hauptbefragung ein Survey-Experiment (N=3.883) statt. In dem Experiment wurden die Effekte von zusätzlichen erklärenden Hinweisen zu Fragen in Modul 3 auf das Antwortverhalten von Betrieben untersucht (für nähere Informationen zum Experimentaldesign und zu den Ergebnissen siehe Küfner/Sakshaug/Zins, 2021). Für das Experiment wurde eine separate Stichprobe gezogen und - anders als in der Hauptbefragung - eine

reine Webbefragung durchgeführt. Die reguläre Hauptbefragung im 4. Quartal und alle nachfolgenden Quartalsbefragungen waren nicht Teil des Experiments und wurden durch das Experiment nicht beeinträchtigt oder beeinflusst. Die Haupterhebung steht für sich und bildet die zentrale Grundlage für inhaltliche Analysen.

Die Daten dieser Experimentalbefragung sind Teil der Jahreswelle 2019, die an das FDZ geliefert werden. Diese Beobachtungen können über die Indikatorvariable `experiment2019` eindeutig identifiziert werden. Da für diese Experimentalbeobachtungen keine Hochrechnungsgewichte zur Verfügung stehen, ist eine Nutzung für gewichtete Analysen nicht möglich (`q419_greggew == .`). Die Nutzung der Experimentaldaten kann allerdings für explorative und ungewichtete Zwecke einen Mehrwert bringen, etwa für die Untersuchung von variierendem Antwortverhalten von Betrieben, und steht Nutzerinnen und Nutzern im FDZ daher zur Verfügung. Es sollte beachtet werden, dass mit Ausnahme der im Rahmen des Survey-Experiments durchgeführten Analysen keine zusätzliche Qualitätsprüfung der Experimentaldaten stattfand. Auch wurde nicht untersucht, inwiefern Abweichungen im Erhebungsdesign einen Einfluss auf mögliche Selektionseffekte oder Messeffekte und damit auf die Vergleichbarkeit mit der Haupterhebung haben. Eine Verlinkung mit administrativen Daten ist nicht möglich (siehe Abschnitt 4.5). Daher empfehlen wir standardmäßig den Ausschluss dieser Experimentaldaten (`drop if experiment2019 == 1`) für Analysen inhaltlicher Art.

3.5.3 Revision aufgrund von abweichendem Verhalten von Interviewerinnen bzw. Interviewern

Im 2. Quartal in 2021 wurden bei routinemäßigen Prüfungen der Datenqualität auffällige Datenmuster und Zeitreihen identifiziert. Im Rahmen einer ausführlichen Untersuchung konnte festgestellt werden, dass durch eine Interviewerin bzw. einen Interviewer systematisch Interviews manipuliert wurden. Diese Person hat bei einer Filterfrage gehäuft angegeben, dass die befragten Betriebe über keine Vakanzen verfügen. Durch diese verfälschte Angabe mussten keine weiteren Fragen zur Struktur der Vakanzen erhoben werden, wodurch die Befragungsdauer stark verkürzt werden konnte. Im Laufe der Untersuchung konnte noch eine weitere Interviewerin beziehungsweise ein weiterer Interviewer identifiziert werden, die/der im 1. Quartal 2020 abweichendes Verhalten gezeigt hat. Alle Interviews der beiden Personen wurden auch retrospektiv aus der gesamten Befragungswelle 2019 ausgeschlossen. In den früheren Befragungswellen waren keine Interviews der beiden Personen enthalten.

Im Rahmen einer Revision wurden neue Hochrechnungsgewichte berechnet. Zudem wurden alle IAB-Publikationen sowie die auf der Homepage veröffentlichten Zahlen revidiert, die Beobachtungen der Interviewfälschung enthielten. In den nun im FDZ veröffentlichten Daten sind die Beobachtungen der beiden Interviewerinnen beziehungsweise Interviewer ausgeschlossen und die revidierten Hochrechnungsgewichte enthalten. Zuvor im FDZ veröffentlichte Daten sind von der Interviewfälschung nicht betroffen. Weitere Informationen zur Entdeckung des abweichenden Verhaltens der Interviewerinnen bzw. Interviewer, der Revision der Daten sowie zur verbesserten Qualitätssicherung der Telefoninterviews sind im FDZ-Methodenreport von Bossler et al. (2022) festgehalten.

3.6 Befragungswelle 2016

3.6.1 Vignettenstudie zur Wirkung der Mindestloohnhöhe

Im 2. Quartal 2017 wurde die Befragung für eine Vignettenstudie genutzt. Dabei wurde die betriebliche Reaktion auf einen Anstieg oder ein Absinken des gesetzlichen Mindestlohns untersucht. Die beiden dazugehörigen Fragebogenvarianten sind in den jeweiligen Codeplänen dokumentiert. Die entsprechenden Daten sind Teil des Datensatzes und die über die Fragebögen variierende Höhe des genannten fiktiven Mindestlohns kann der Variable `q217_mindestlohn` entnommen werden.

4 Verwendungshinweis für Datennutzerinnen und Datennutzer

4.1 Struktur des Datensatzes

Die Daten jeder Befragungswelle sind in jeweils einer Datei im STATA-Format abgelegt. Sie enthält die Informationen des 1., 2. und 3. Moduls der Hauptbefragung vom vierten Quartal sowie ab 2005 die Angaben aus den kurzen Nachbefragungen in den drei Folgequartalen. Die Daten werden also nicht separat für Kalenderjahre, sondern das 4. Quartal eines Erhebungsjahrs wird zusammen mit den – im Regelfall drei – Folgequartalen bereitgestellt. Diese Unterteilung ist deshalb sinnvoll, weil sich die teilnehmenden Betriebe an den Folgebefragungen aus den antwortenden Betrieben an der Hauptbefragung im 4. Quartal des Ursprungsjahres rekrutieren. So entsteht in jeder Befragungswelle ein unbalanciertes Panel mit vier Beobachtungszeitpunkten bzw. sechs und fünf Beobachtungszeitpunkten in den Befragungswellen 2019 und 2021.

Bis auf wenige Ausnahmen (Tabelle 7) enthalten alle Variablennamen jeweils ein Präfix aus der Nummer des jeweiligen Quartals sowie der Jahreszahl minus 2000. Die Variable mit dem Betriebsgewicht `greggew` (vgl. Abschnitt 4.2) heißt im 3. Quartal 2012 demzufolge `q312_greggew`. Tabelle 8 zeigt die Aufteilung der Quartale auf die Datendateien sowie die jeweils zugehörigen Präfixe der Variablennamen. Die Bedeutung der einzelnen Variablennamen und deren Ausprägungen sind der Variablentabelle sowie den Codeplänen der jeweiligen Befragungswelle auf der Webseite des FDZ unter „[Betriebs- und Unternehmensdaten: IAB-Stellenerhebung – Version 0023 v1](#)“ zu entnehmen. Aus Platzgründen wird in den Codeplänen auf das jeweilige Präfix verzichtet.

Tabelle 7: Technische Variablen ohne Variablennamen-Präfixe

Variablenname	Bedeutung
<code>key</code>	Pseudonymisierter Betriebsidentifikator
<code>jahr</code>	Befragungswelle
<code>hf</code>	Modul 1 (Hauptfragebogen) wurde beantwortet
<code>sf</code>	Modul 2 (Sonderfragebogen) wurde beantwortet
<code>zf</code>	Modul 3 (Zusatzfragebogen) wurde beantwortet
<code>fragebogen</code>	Kombination aus <code>hf</code> , <code>zf</code> und <code>sf</code>
<code>gebiet04</code>	Region (West-/Ostdeutschland mit Berlin)
<code>bl, bl_agg</code>	Bundesland (NUTS 1), Bundesland (aggregiert)
<code>wz03_16/wz03_28</code>	Wellen 2000–2009: 16/28 Wirtschaftszweige auf Basis der Klassifikation 2003
<code>wz08_23</code>	seit Welle 2010: 23 Wirtschaftszweige auf Basis der Klassifikation 2008
<code>wz08_24</code>	seit Welle 2015: 24 Wirtschaftszweige auf Basis der Klassifikation 2008
<code>wz25_25</code>	seit Welle 2023: 25 Wirtschaftszweige auf Basis der Klassifikation 2025
<code>wz*_3st</code>	Wellen 2000–2004: Original-Wirtschaftszweigklassifikationen aus der BA-Adressdatei (3-Steller)
<code>wz*_5st</code>	seit Welle 2005: Original-Wirtschaftszweigklassifikationen aus der BA-Adressdatei (5-Steller) ¹⁾
<code>kreis</code>	seit Welle 2007: Kreisschlüssel (NUTS 3) ¹⁾
<code>rbezirk</code>	seit Welle 2005: Regierungsbezirk (NUTS 2) ¹⁾
<code>gesamtausfueller</code>	seit Welle 2013: Es antwortete die übergeordnete Einheit, nicht der angeschriebene Betrieb
<code>erh_form</code>	Erhebungsform (schriftliche oder mündliche Befragung)
<code>antwort</code>	seit Welle 2011: Antwortart (in Papierform oder online)

1) Sensible Merkmale: Wird externen Nutzerinnen und Nutzern nur auf Antrag zur Verfügung gestellt.

Tabelle 8: Dateinamen und Variablennamen-Präfixe

Dateiname	Quartal	Variablennamens-Präfix	Welle (jahr)
iabse_00	4. Quartal 2000	q40_	2000
iabse_01	4. Quartal 2001	q41_	2001
iabse_02	4. Quartal 2002	q42_	2002
iabse_03	4. Quartal 2003	q43_	2003
iabse_04	4. Quartal 2004	q44_	2004
iabse_05	4. Quartal 2005 (Haupterhebung)	q45_	2004
	1. Quartal 2006 (Folgebefragung)	q16_	2004
	2. Quartal 2006 (Folgebefragung)	q26_	2004
	3. Quartal 2006 (Folgebefragung)	q36_	2004
	(...)		
iabse_19	4. Quartal 2019 (Haupterhebung)	q419_	2019
	1. Quartal 2020 (Folgebefragung)	q120_	2019
	2. Quartal 2020 (Folgebefragung)	q220_	2019
	3. Quartal 2020 (Folgebefragung)	q320_	2019
	4. Quartal 2020 (Folgebefragung – Zusatz)	q420_	2019
	1. Quartal 2021 (Folgebefragung – Zusatz)	q121_	2019
iabse_20	4. Quartal 2020 (Hauptbefragung)	q420_	2020
	1. Quartal 2021 (Folgebefragung)	q121_	2020
	2. Quartal 2021 (Folgebefragung)	q221_	2020
	3. Quartal 2021 (Folgebefragung)	q321_	2020
iabse_21	4. Quartal 2021 (Haupterhebung)	q421_	2021
	1. Quartal 2022 (Folgebefragung)	q122_	2021
	2. Quartal 2022 (Folgebefragung)	q222_	2021
	3. Quartal 2022 (Folgebefragung)	q322_	2021
	4. Quartal 2022 (Folgebefragung – Zusatz)	q422_	2021
iabse_22	4. Quartal 2022 (Haupterhebung)	q422_	2022
	1. Quartal 2023 (Folgebefragung)	q123_	2022
	2. Quartal 2023 (Folgebefragung)	q223_	2022
	3. Quartal 2023 (Folgebefragung)	q323_	2022
iabse_23	4. Quartal 2023 (Haupterhebung)	q423_	2023
	1. Quartal 2024 (Folgebefragung)	q124_	2023
	2. Quartal 2024 (Folgebefragung)	q224_	2023
	3. Quartal 2024 (Folgebefragung)	q324_	2023

4.2 Verwendung der Gewichte

Bei deskriptiven Auswertungen sind die entsprechenden Hochrechnungsgewichte zu verwenden, um von der realisierten Stichprobe auf die zugrundeliegende Grundgesamtheit schließen zu können.¹ Bei Regressionsanalysen wird üblicherweise auf die Verwendung von Hochrechnungsgewichten verzichtet, wenn sämtliche Schichtungsvariablen (vgl. Tabelle 4) in die Schätzgleichung mit einfließen (vgl. Bossler/Geis/Stegmaier, 2018; Winship/Radbill, 1994).

¹ Bei Verwendung von Hochrechnungs- oder Gewichtungsfaktoren in deskriptiven Analysen sind auch immer analoge ungewichtete Ergebnisse auszuweisen. Die gewichteten und die dazugehörigen ungewichteten Ergebnistabellen müssen dabei immer direkt untereinander stehen, weil dies die Datenschutzprüfung erleichtert und somit beschleunigt.

Für Variablen des Moduls 1 sowie des Moduls 2, soweit sie sich nicht auf den zuletzt eingestellten Ein-Euro-Jobber beziehen, ist das Betriebsgewicht `greggew` zu verwenden. Für Fragen des Moduls 2 zur letzten Neueinstellung ist das Neueinstellungsgewicht (Betriebsgewicht multipliziert mit der Zahl der Neueinstellungen, seit 2004 Zahl der sozialversicherungspflichtigen Neueinstellungen), für Fragen zum letzten Suchabbruch das Abbruchgewicht (Betriebsgewicht multipliziert mit der Zahl der Suchabbrüche) zu verwenden. Tabelle 9 fasst die zu verwendenden Gewichte zusammen. Für die Nachbefragungen in den Folgequartalen steht für jedes Quartal ein eigenes Betriebsgewicht `greggew` zur Verfügung, welches durch das quartalspezifische Präfix vom Betriebsgewicht der Hauptbefragung unterschieden wird. Wie in den Abschnitten 3.3.1 und 3.5.1 beschrieben, stehen für das Ukraine-Panel und das COVID-Panel eigene Hochrechnungsgewichte zur Verfügung. Dies gilt auch für die in Abschnitt 3.1.5 beschriebenen Hochrechnungsgewichte im Zuge des Experiments Machbarkeitsstudie.

Bei diesen Gewichten handelt es sich dem Grunde nach um Stichprobengewichte (sampling weights), das heißt, in STATA ist nach Möglichkeit die Gewichtsart `pweights` anzugeben und solche Auswertungsbefehle zu verwenden, die die Angabe dieser Gewichtsart unterstützen (`svyset`, `svy:tabulate`, `regress`). Für die Befehle `tabulate` (ohne `svy:`) und `summarize` kann hilfsweise auch `iweight` verwendet werden; allerdings können dann keine Standardfehler, etwa bei χ^2 -Tests, interpretiert werden. Soll bei deskriptiven Auswertungen auf statistische Signifikanz zwischen Teilgruppen getestet werden, so darf dies wegen fehlender Gewichtungsmöglichkeit nicht mit dem `ttest`-Befehl geschehen; stattdessen ist hilfsweise eine univariate Regression mit der Gruppenvariable als Regressor unter Angabe der `pweights`-Gewichtung durchzuführen und die Signifikanz des Unterschiedes am P-Wert der Gruppenvariable abzulesen (vgl. STATA-Beispiel 1).

Tabelle 9: Zu verwendendes Hochrechnungsgewicht nach Modul und Welle

Module		Zu verwendendes Gewicht
Modul 1, Folgebefragungen		<code>greggew</code>
Telefonische Folgebefragung – COVID-Panel (Welle 2020)		<code>greggew_covid</code>
Telefonische Folgebefragung – Ukraine-Panel (Welle 2021)		<code>greggew_ukraine</code>
Der letzte Fall einer Einstellung	2000-2003: ab 2004:	<code>greggew*f10</code> <code>greggew*f11_04</code>
Der letzte Fall einer abgebrochenen Personalsuche		<code>greggew*f422</code>
Modul 2 (außer Fragen zum letzten Ein-Euro-Jobber)		<code>greggew</code>
Angaben zur zuletzt in einem Ein-Euro-Job eingestellten Person		<code>greggew*p29</code>
Zusätzliche Fragen - Mengenexperiment (Welle 2023)		<code>greggew2_experiment23_1</code>

4.3 Fragebogenteile mit möglichen Mehrfachantworten

An vielen Stellen im Fragebogen sind Mehrfachantworten möglich. Da à priori nicht klar ist, ob ein nicht angekreuztes Feld als „nein“ oder als fehlender Wert zu interpretieren ist, sind angekreuzte Felder im Datensatz mit dem Wert 1, nicht angekreuzte Felder als fehlender Wert (.) codiert. In der Praxis wird bei Auswertungen üblicherweise so vorgegangen, sämtliche nicht angekreuzte Felder

dann in 0 („nein“) umzucodieren, wenn mindestens ein Feld innerhalb der Item-Batterie angekreuzt wurde (vgl. STATA-Beispiel 2).

Bei einigen Fragen können Antwortende „Sonstiges“ ankreuzen und nähere Angaben zu Sonstigem in einem freien Textfeld machen. Der Inhalt dieser freien Textfelder wird zur Wahrung des Datenschutzes nicht an externe Nutzerinnen und Nutzer zur Verfügung dargestellt, da über die Formulierung Rückschlüsse auf einzelne Betriebe möglich sein können. Häufiger vorkommende Antworten werden jedoch kategorisiert in einer entsprechenden Variablen mit der Endung `u` (Umbuchung) zur Verfügung gestellt, deren Ausprägungen den Wertelabels im (Test-)Datensatz zu entnehmen sind.

Sofern eine Antwort im freien Textfeld bereits als angebotene Antwortmöglichkeit im Fragebogen existiert, wird sie entsprechend umgebucht. Bei Fragen mit Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ existiert jede Antwortvariable deshalb zweimal, einmal mit dem ursprünglichen Inhalt und einmal inklusive dieser Umbuchungen. Die Variablen „inklusive Umbuchungen“ erhalten das Suffix `iu`. Wird beispielsweise beim letzten Fall einer Neueinstellung als beschrittener Suchweg nur „sonstiger Suchweg“ angekreuzt und im freien Textfeld die Antwort „wurde uns empfohlen“ eingetragen, so enthalten die Variablen die in Tabelle 10 dargestellten Werte.

Tabelle 10: Beispiel für die Umbuchung einer freien Textfeld-Antwort

Variablenname	Bezeichnung	Wert
<code>zf97</code>	Suchweg: über eigene Mitarbeiter/persönliche Kontakte	. (wurde nicht angekreuzt)
<code>zf9n</code>	Sonstiger Suchweg	1 (wurde angekreuzt)
<code>zf9txt*</code>	Sonstiger Suchweg: freies Textfeld	„wurde uns empfohlen“
<code>zf9u</code>	Umbuchung in...	11 (persönliche Kontakte)
<code>zf97iu</code>	Suchweg: über eigene Mitarbeiter/persönliche Kontakte (inklusive Umbuchungen)	1 (wurde angekreuzt oder durch Umbuchungen generiert)
<code>zf9niu</code>	Sonstiger Suchweg	0 (wurde nicht angekreuzt oder wurde umgebucht)

* nicht im FDZ-Datensatz enthalten

4.4 Klassifikationen von Wirtschaftszweigen und Berufen

Der Wirtschaftszweig eines Betriebes wird nicht abgefragt, sondern im Rahmen der Ziehung der Bruttostichprobe aus der Adressendatei der Bundesagentur für Arbeit entnommen. Wie Tabelle 4 zeigt, erfolgte dies bis 2003 anhand der Wirtschaftszweig-Klassifikation 1973 (WZ73), von 2004 bis 2009 anhand der Klassifikation 2003 (WZ03) und ab 2010 anhand der Klassifikation 2008 (WZ08). Im Datensatz wird hingegen für die Wellen 2000 bis 2009 durchgängig die Klassifikation WZ03 sowohl mit 16 als auch 28 Zweigen zur Verfügung gestellt (die Wellen 2000 bis 2003 entsprechend umcodiert), ab Welle 2010 die Klassifikation WZ08 und ab Welle 2023 zusätzlich die Klassifikation 2025 (WZ25). Die in der Adressendatei der Bundesagentur für Arbeit vorliegenden Original 5-Steller der Klassifikationen 2003 und 2008 sind ab dem Jahr 2005 verfügbar und werden als sensible Merkmale zur Wahrung des Datenschutzes externen Nutzerinnen und Nutzern nur auf Antrag zur Verfügung gestellt.

An mehreren Stellen wird im Fragebogen die Angabe von Berufen verlangt. Da die aufwändige Berufscodierung den Antwortenden nicht zuzumuten ist, wird stattdessen nach der Berufsbezeichnung im Klartext gefragt. Diese Freitextantwort wird zur Wahrung des Datenschutzes nicht zur Verfügung gestellt. Die Berufsbezeichnungen werden vom Befragungsinstitut in die entsprechenden Codes zweier Klassifikationen codiert, wie Tabelle 11 zeigt. In einigen Fällen waren die Angaben zum beruflichen Tätigkeitsfeld zu ungenau, um eine passende Codierung zu finden; hier mussten außerhalb der offiziellen Codierung eigene Codes vergeben werden, die in Tabelle 12 aufgelistet sind.

Tabelle 11: Berufsklassifikationen nach Befragungswelle

Welle	Berufscodierung	Variablen
<u>Klassifikation 1 (deutsches System)</u>		
2000-2011	Klassifikation der Berufe, Ausgabe 1992 (KldB92), 3-Steller	c[1-5], bkz[1-3], f418_c[1-5], f423_c[1-5], f424c_[1-5], code, codeab, c430-c432
seit 2012	Klassifikation der Berufe, Ausgabe 2010 – Erste Fassung (KldB2010), 5-Steller	kb10_*
<u>Klassifikation 2 (internationales System)</u>		
2000-2004	Keine	
2005-2011	International Standard Classification of Occupations, 1988 Edition (ISCO-88)	isco*, iscl-3, f418isc*, f423isc*, f424isc*, i430-i432
seit 2012	International Standard Classification of Occupations, 2008 Edition (ISCO-08)	isco08_*

Tabelle 12: Ergänzung der KIdB2010 für Angaben ohne nähere Tätigkeitsbeschreibung (o.n.T)

Kategorie	Code	Bezeichnung
Technische Mitarbeiter o.n.T.	99001	Produktionsarbeitskraft, Produktionshelfer, Gehilfe
	99002	Werksfachkraft, technische Fachkraft, Geselle
	99003	Techniker, Vorarbeiter, Meister
	99004	Ingenieur, Diplomingenieur
	99005	Technische Mitarbeiter o.n.A.
Kaufmännische Mitarbeiter o.n.T.	99101	Kaufm. Gehilfen
	99102	Kaufmann, Disponent
	99103	Betriebswirt
	99104	Diplomkaufmann
	99105	Kaufmännische Mitarbeiter o.n.A.
Dienstleistungskräfte o.n.T.	99201	Servicepersonal, Supporter, Terminleger
	99202	Servicefachkraft, Berater, Inspektor, nichtwissenschaftl. Mitarbeiter
	99203	Fachberater, Personaldienstleister
	99204	Senior Consultant
	99205	Dienstleistungskräfte o.n.A.
Führungskräfte o.n.T.	99301	(Anforderungsniveau 1 kommt bei Führungskräften nicht vor)
	99302	(Anforderungsniveau 2 kommt bei Führungskräften nicht vor)
	99303	Teamleiter, Leitungspersonal, Standortchef, Abteilungsleiter
	99304	Direktor, Manager, Geschäftsführer
	99305	Führungskräfte o.n.A.
IT-Kräfte o.n.T.	99401	IT-Mitarbeiter (Anforderungsniveau 1)
	99402	IT-Fachkraft
	99403	IT-Spezialist
	99404	IT-Experte
	99405	IT-Beruf, IT-Mitarbeiter o.n.A.
Lehrkräfte o.n.T.	99501	Schulassistent
	99502	Lehrkraft
	99503	Lehrer
	99504	Dozent, Lehrkraft mit Hochschulabschluss
	99505	Lehrer o.n.A.
Arbeitskräfte in Ausbildung o.n.T.	99611	Azubi
	99621	Praktikant / Volontär
	99691	Sonstige Arbeitskräfte in Ausbildung
Arbeitskräfte o.n.T.	99901	Helfer, Aushilfe, Anlernkraft, ungelernte Mitarbeiter
	99902	Fachkraft, Arbeiter, Assistent
	99903	Spezialist
	99904	Experte
	99905	Arbeitskräfte o.n.A.

4.5 Verlinkung zu anderen Daten

4.5.1 BHP-Verlinkung

Ab dem 4. Quartal 2010 steht für alle verknüpfbaren Betriebe ergänzend das komplette Variablenspektrum des Betriebs-Historik-Panels (BHP), [Version BHP 7524 v1](#), zur Verfügung. Eine Ausnahme stellt das BHP-Erweiterungsmodul zu Insolvenzen dar, das nicht mit der IAB-Stellenerhebung verknüpft werden kann. Ab der Version IAB-SE 0022 v1 wird standardmäßig eine Basisbetriebsdatei bereitgestellt. Sensible Merkmale sowie weitere Betriebsmerkmale in Variablenblöcken und Erweiterungsmodule müssen gesondert beantragt und begründet werden.

In den Befragungswellen 2010-2019 haben die Betriebe durch die Teilnahme an der Befragung automatisch ihr Einverständnis zur Verlinkung der Befragungsdaten mit administrativen Daten der Bundesagentur für Arbeit gegeben. Darauf wurden die Betriebe in den Erklärungen zum

Datenschutz hingewiesen. Beginnend mit der Befragungswelle 2020 wird das Einverständnis zur Verlinkung von Befragungsdaten und administrativen Daten explizit im Fragebogen abgefragt. Basierend auf wissenschaftlicher Forschung zur Erzielung einer hohen Zustimmungsbereitschaft (siehe Sakshaug/Vicari, 2018) wird diese Frage am Anfang des Fragebogens gestellt, um das Analysepotential der verlinkten Daten möglichst groß zu halten. Für alle Betriebe ohne explizite Zustimmung besteht jedoch keine Möglichkeit zur Datenverknüpfung mit administrativen Daten. Dementsprechend wird für diese Betriebe auch keine Verlinkung der IAB-Stellenerhebung mit dem Betriebs-Historik-Panel zur Verfügung gestellt.

Tabelle 13: Dateinamen der zuspielbaren BHP-Datensätze

Dateiname	Inhalt
iabse_0023_v1_bhp_7524_m06_v1_Basis	BHP-Basisbetriebsdatei
iabse_0023_v1_bhp_7524_m06_v1_1975 ... iabse_0023_v1_bhp_7524_m06_v1_2024	BHP-Variablenblöcke in „Jahresscheiben“
iabse_0023_v1_bhp_7524_m06_inflow_v1 iabse_0023_v1_bhp_7524_m06_outflow_v1	BHP-Erweiterung „Beschäftigtenströme“
iabse_0023_v1_bhp_7524_m06_entry_v1 iabse_0023_v1_bhp_7524_m06_exit_v1	BHP-Erweiterung „Betriebsdynamik“

Bei der Verwendung ist folgendes zu beachten:

1. Die Verlinkung erfolgt ausschließlich mittels der (über alle Jahre eindeutigen) Variable `key`. Die im BHP ursprünglich enthaltene Variable `betnr` ist im BHP-Erweiterungsdatensatz der IAB-Stellenerhebung nicht enthalten.
2. Für eine geringe Anzahl von antwortenden Betrieben war eine Verlinkung nicht möglich, weil sie für mehr als eine Betriebsstätte geantwortet haben; sie sind im BHP-Datensatz nicht enthalten. Weiterhin sind bei einigen `keys` aus dem gleichen Grund die zugespielten BHP-Daten nicht sinnvoll interpretierbar; bei ihnen hat die Variable `gesamtausfueller` den Wert 1.
3. Die Datenschutzerklärung, die an alle zur Teilnahme aufgeforderten Betriebe versendet wird, war in den Wellen 2010-2019 so abgefasst, dass mit der Teilnahme an der Befragung die Zustimmung zur Datenverlinkung erteilt wird. Mit Ausnahme der in Nummer 2 genannten Betriebe ist somit für sämtliche Betriebe dieser Befragungswellen eine Verlinkung möglich. Seit der Welle 2020 wird die explizite Zustimmung der Betriebe im Fragebogen eingeholt.
4. In den BHP-Datensätzen bezeichnet die Variable `jahr` den Zeitpunkt, auf den sich die jeweiligen BHP-Variablen beziehen. Die Befragungswelle, in welcher der jeweilige Betrieb befragt wurde, ist anhand der zusätzlichen Variable `SE_jahr` zu erkennen.
5. Es ist vereinzelt mit Abweichungen, etwa bei der Betriebsgröße zwischen Befragungsdaten und administrativen Daten, zu rechnen, etwa wenn die Angaben sich auf eine größere oder kleinere Einheit (z. B. Unternehmen versus Betriebsstätte) beziehen als in der für die Adressziehung verwendete Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit vermerkt ist.

6. Sofern die sensiblen Merkmale `kreis` (IAB-SE) / `ao_kreis` (BHP) oder `wz*_5st` (IAB_SE) / `w*_5` (BHP) bestellt wurden, ist zu beachten, dass sich die entsprechenden Werte in der IAB-Stellenerhebung auf den Zeitpunkt der Stichprobenziehung (vgl. Tabelle 5) beziehen, also auf das Vorjahr der Feldphase. Die Kreisnummern in der IAB-Stellenerhebung sind zum Ziehungszeitpunkt gültig, während die Kreisnummern in den BHP-Daten den Gebietsstand zum 31.12.2024 widerspiegeln.

Folgende Basismerkmale werden in der BHP-Basisbetriebsdatei standardmäßig bereitgestellt:

Basismerkmale

- Ordnungsnummer (key)
- Welle der IAB-Stellenerhebung (SE_jahr)
- Welle des BHPs (jahr)
- Klassifikation der Wirtschaftszweige 1973 – 3-Steller (w73_3)
- Klassifikation der Wirtschaftszweige 1993 – 3-Steller (w93_3)
- Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003 – 3-Steller (w03_3)
- Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 – 3-Steller (w08_3)
- Zeitkonsistente Klassifikationen der Wirtschaftszweige, 3-Steller (w73_3_gen, w93_3_gen, w08_3_gen) und Information zur Art der Vervollständigung (group_w73_3, group_w93_3, group_w08_3)
- Jahr des ersten Auftretens der Betriebsnummer (grd_jahr)
- Jahr des letzten Auftretens der Betriebsnummer (lzt_jahr)
- Anzahl der Beschäftigten insgesamt (az_ges)
- Anzahl der Vollzeitbeschäftigten (az_vz)
- Anzahl der geringfügig Beschäftigten (az_gf)
- Mittelwert imp. Bruttotagesentgelt Vollzeitbeschäftigte (te_imp_mw)
- Bundesland des Arbeitsorts (ao_bula)

Folgende sensible Basismerkmale können auf begründeten Antrag geliefert werden:

Sensible Basismerkmale

- Klassifikation der Wirtschaftszweige 1993 – 5-Steller (w93_5),
- Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003 – 5-Steller (w03_5),
- Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 – 5-Steller (w08_5),
- Kreis des Arbeitsorts (ao_kreis)

Des Weiteren können auf begründeten Antrag hin weitere Betriebsmerkmale in Variablenblöcken in „Jahresscheiben“ bereitgestellt werden. Dies gilt auch für die Erweiterungsmodule „Beschäftigungsströme“ (Eintritte/Austritte) und „Betriebsdynamik“ (Gründungen/Schließungen). Die Begründung der Notwendigkeit für das Erreichen des Forschungsziels muss dabei separat für jeden Variablenblock bzw. jedes Erweiterungsmodul erfolgen. Die Variablenblöcke bzw. Erweiterungsmodule enthalten folgende Merkmale:

BHP-Variablenblöcke in „Jahresscheiben“

- Struktur der Beschäftigten allgemein (az_f az_reg az_azubi az_atz az_tz az_f_vz az_f_tz az_reg_vz)
- Struktur der Beschäftigten nach Schul- und Berufsbildung (az_gq az_mq az_hq az_gq_vz az_mq_vz az_hq_vz)
- Altersstruktur der Beschäftigten (az_15_19 az_15_19_vz az_20_24 az_20_24_vz az_25_29 az_25_29_vz az_30_34 az_30_34_vz az_35_39 az_35_39_vz az_40_44 az_40_44_vz az_45_49 az_45_49_vz az_50_54 az_50_54_vz az_55_59 az_55_59_vz az_60_64 az_60_64_vz az_ab65 az_ab65_vz alter_mw alter_mw_vz)
- Aktivitäten Forschung und Entwicklung (az_ingnat)
- Anzahl atypisch Beschäftigter (az_leih az_bfr)
- Struktur der Beschäftigten nach Staatsangehörigkeit (az_d az_d_vz az_eu)
- Struktur der Beschäftigten nach Blossfeld Berufsqualifikation (az_bf_agr az_bf_emb az_bf_edi az_bf_evb az_bf_qmb az_bf_qdi az_bf_qvb az_bf_tec az_bf_semi az_bf_ing az_bf_prof az_bf_man)
- Struktur der Beschäftigten nach Tätigkeitsniveau (az_niv1 az_niv2 az_niv3 az_niv4)
- Gehaltsstruktur der Vollzeitbeschäftigten (az_zens te_imp_med te_imp_p25 te_imp_p75 te_imp_mw_f te_imp_med_f te_imp_med_m te_imp_mw_gq te_imp_med_gq te_imp_mw_mq te_imp_med_mq te_imp_mw_hq te_imp_med_hq te_imp_med_uq te_imp_mw_d te_imp_med_d te_imp_med_a te_imp_sum)

BHP-Erweiterungsmodule

- Beschäftigtenströme (ein_ges ein_f ein_reg ein_gf ein_azubi ein_vz ein_tz ein_f_vz ein_f_tz ein_reg_vz ein_wdr ein_wdr_f ein_bw ein_bw_f ein_bf_agr ein_bf_emb ein_bf_edi ein_bf_evb ein_bf_qmb ein_bf_qdi ein_bf_qvb ein_bf_tec ein_bf_semi ein_bf_ing ein_bf_prof ein_bf_man ein_15_19 ein_20_24 ein_25_29 ein_30_34 ein_35_39 ein_40_44 ein_45_49 ein_50_54 ein_55_59 ein_60_64 ein_ab65 aus_ges aus_f aus_reg aus_gf aus_azubi aus_vz aus_tz aus_f_vz aus_f_tz aus_reg_vz aus_temp aus_temp_f aus_bw aus_bw_f aus_bf_agr aus_bf_emb aus_bf_edi aus_bf_evb aus_bf_qmb aus_bf_qdi aus_bf_qvb aus_bf_tec aus_bf_semi aus_bf_ing aus_bf_prof aus_bf_man aus_15_19 aus_20_24 aus_25_29 aus_30_34 aus_35_39 aus_40_44 aus_45_49 aus_50_54 aus_55_59 aus_60_64 aus_ab65 aus_senio_1 aus_senio_2 aus_senio_3)
- Betriebsdynamik (eintritt besch inflow besch_vor status_vor austritt besch outflow besch_nach status_nach)

4.5.2 Weitere Verlinkungsmöglichkeiten

Es besteht die Möglichkeit zur Verlinkung des letzten Falls einer Neueinstellung aus der IAB-Stellenerhebung mit den administrativen Prozessdaten der eingestellten Personen ([IABSE-ADIAB](#)). Die Verlinkung steht derzeit für den Zeitraum 2010-2020 zur Verfügung. Die Personendaten folgen in Umfang und Logik der „Stichprobe der Integrierten Arbeitsmarktbioografien (SIAB)“. Weitere Informationen finden sich im FDZ-Datenreport 01/2023 (Lochner, 2023). Die Daten der Stellenerhebung können über einen eindeutigen Schlüssel zugespielt werden. Die in der

Stellenerhebung angegebenen eingestellten Personen werden in den Prozessdaten mithilfe eines „Matching-Algorithmus“ identifiziert, der in einem separaten Methodenbericht beschrieben ist (Lochner, 2019). Für den zusätzlichen Erhalt der IABSE-ADIAB-Daten müssen diese bei der Datenbestellung ausdrücklich ausgewählt und deren Notwendigkeit begründet werden.

Es besteht außerdem die Möglichkeit, [betriebsspezifische Lohneffekte \(AKM-Effekte\)](#) an die IAB-Stellenerhebung heranzuspielen. Weitere Informationen finden sich im FDZ-Methodenreport 03/2025 (Lochner/Wolter, 2025). Die Verlinkung steht für alle Wellen der IAB-Stellenerhebung zu Verfügung. Add-ons können als Ergänzung zum Projekt formlos per E-Mail an iab.fdz@iab.de beantragt werden.²

² Die entsprechende Datei und die Variablennamen lauten: `iabse_0023_v1_akm_estab_8523_v1.dta` (`feff_1985_1992` `feff_1993_2000` `feff_2001_2008` `feff_2009_2016` `feff_2017_2023`).

4.6 STATA-Auswertungsbeispiel

4.6.1 Zeitreihe der offenen Stellen

```
/* Ausgeben einer Zeitreihe der offenen Stellen von 2000 bis zu aktuellen Rand, mit  
Konfidenzintervallen */
```

```
capture log close  
log using ${log}/05a_STATABeispiel1_de,text replace  
set more off
```

```
// Schleife über jede Befragungswelle  
forvalues Welle=2000/2023 {  
    local WelleKurz =stofdreal(`Welle'-2000,"%02.0f")  
    quietly use ${orig}/iabse_`WelleKurz',clear  
    quietly label language de  
  
    /*Ausschluss der Experimentaldaten */  
    if `Welle' ==2019 {  
        drop if experiment2019 ==1 & jahr == 2019  
    }  
  
    // Anzahl der Quartale in dieser Welle ermitteln  
    if `Welle' <2005 {  
        local Quartale 4  
    }  
    else {  
        local Quartale 4 1 2 3  
    }  
  
    // Schleife über jedes Quartal  
    foreach Quartal of local Quartale {  
        // Quartalsspezifisches Variablenpräfix bilden  
        if `Quartal' ==4 {  
            local Jahr =`Welle'  
        }  
        else {  
            local Jahr =`Welle' +1  
        }  
        local JahrKurz =`Jahr' -2000  
        local Praefix q`Quartal'`JahrKurz'  
  
        quietly {  
            // Keine Angabe heißt keine offenen Stellen  
            replace `Praefix'_f20 =0 if missing(`Praefix'_f20)  
            replace `Praefix'_f40 =0 if missing(`Praefix'_f40)  
            replace `Praefix'_f20_2 = 0 if missing(`Praefix'_f20_2)  
            replace `Praefix'_f40_1 = 0 if missing(`Praefix'_f40_1)  
  
            // Summe aus sofort und später zu besetzenden Stellen  
            generate `Praefix'_Stellen =`Praefix'_f20 +`Praefix'_f40  
            generate `Praefix'_Stellen =`Praefix'_f20_2 +`Praefix'_f40_1  
  
            // Hochgerechnete Zahl der offenen Stellen berechnen inkl. 95%-  
            // Konfidenzintervall durch Berechnung des gewichteten Mittel-  
            // werts multipliziert mit der hochgerechneten Anzahl Betriebe  
            mean `Praefix'_Stellen [pweight =`Praefix'_greggew]  
            matrix Ergebnis =r(table)  
            quietly summarize `Praefix'_greggew  
            local Betriebe =r(sum)  
            local b =Ergebnis[1,1] *`Betriebe'  
            local ll =Ergebnis[5,1] *`Betriebe'  
            local ul =Ergebnis[6,1] *`Betriebe'  
        } // quietly  
    }  
}
```

```

        // Ergebniszeile ausgeben
        display as text "Offene Stellen im " as result `Quartal' as text ".
Quartal " as result `Jahr' as text ": "
        display as result %7.0f `b' as text ", 95% Konfidenzintervall: [" as
result %7.0f `ll' "; " %7.0f `ul' as text "]"
    }
}
log close

```

4.6.2 Auswertung einer Frage mit Mehrfachantworten

```

/* Anteil der schwierigen Neueinstellungen und Gründe auswerten */

capture log close
log using "${log}/05b_STATABeispiel2_de.log",text replace
set more off

use ${orig}/iabse_23,clear

/*Ausschluss der Experimentaldaten */
capture drop if experiment2019 ==1

label language de

/* Neueinstellungsgewicht bilden */
generate gregneu = q423_greggew*q423_f11_04

/* Gewicht für alle folgenden Auswertungen */
svyset [pweight=gregneu]

/* Anteil der Neueinstellungen mit Schwierigkeiten */
svy: tabulate q423_zf8

/* Falls ein Grund angegeben, alle nicht angekreuzten auf "nein" setzen,
sonst auf Missing belassen */
generate byte beantwortet_zf8grund = q423_zf8a==1 | q423_zf8b1==1 | ///
q423_zf8c1==1 | q423_zf8e==1 | q423_zf8f==1
foreach var of varlist q423_zf8a q423_zf8b1 q423_zf8c1 q423_zf8e q423_zf8f {
    replace `var'=0 if missing(`var') & beantwortet_zf8grund==1
}

/* Sicherstellen, dass nur bei Schwierigkeiten ein Grund genannt wurde */
assert beantwortet_zf8grund == 0 if q423_zf8 != 1

/* Gründe nacheinander ausgeben */
foreach var of varlist q423_zf8a q423_zf8b1 q423_zf8c1 q423_zf8e q423_zf8f {
    svy: tabulate `var' if beantwortet_zf8grund
}
log close

```

Literatur

- Bellmann, Lisa; Gürtzgen, Nicole; Hensgen, Sophie; Kohaut, Susanne; Kubis, Alexander; Oberfichtner, Michael; Pirralha, André (2025): Machbarkeitsstudie Weiterentwicklung Betriebsbefragungen. Teilprojekt des BMAS-Projekts zur „Förderung innovativer Ansätze zur Stärkung von Dateninfrastruktur und Methoden“. (IAB-Forschungsbericht 02/2025), Nürnberg, 124 S. DOI:10.48720/IAB.FB.2502
- Börschlein, Erik-Benjamin; Diegmann, André (2024): 14 Euro Mindestlohn: Rund ein Fünftel der Betriebe erwartet einen Beschäftigungsrückgang. In: IAB-Forum, 21.10.2024. DOI: 10.48720/IAB.FOO.20241021.01
- Bossler, Mario; Geis, Gregor; Stegmaier, Jens (2018): Comparing survey data with an official administrative population: Assessing sample-selectivity in the IAB Establishment Panel. In: Quality & Quantity, Jg. 52, H. 2, S. 899-920.
- Bossler, Mario; Gürtzgen, Nicole; Kubis, Alexander; Küfner, Benjamin; Olbrich, Lukas; Schwanhäuser, Silvia (2022): Revision and new data quality concept due to deviant interviewer behavior in the IAB Job Vacancy Survey. (FDZ-Methodenreport 05/2022 (en)), Nürnberg, 19 S.
- Bossler, Mario; Gürtzgen, Nicole; Kubis, Alexander; Küfner, Benjamin; Lochner, Benjamin (2020): The IAB Job Vacancy Survey: design and research potential. In: Journal for Labour Market Research, Jg. 54, H. 1, S. 1-12.
- Bundesagentur für Arbeit (2020): Steckbrief Betriebsnummervergabe. <https://www.informationsportal.de/wp-content/uploads/Steckbrief-Betriebsnummer.pdf> [2021-06-08]
- Brenzel, Hanna; Czepek, Judith; Kiesel, Hans; Kriechel, Ben; Kubis, Alexander; Moczall, Andreas; Rebien, Martina; Röttger, Christof; Szameitat, Jörg; Warning, Anja; Weber, Enzo (2016): Revision der IAB-Stellenerhebung. Hintergründe, Methode und Ergebnisse. (IAB-Forschungsbericht, 04/2016), Nürnberg.
- Diegmann, André; Gürtzgen, Nicole; Kovalenko, Tim; Kubis, Alexander; Pirralha, André; Pohlen, Laura; Popp, Martin; Vetter, Franka (2025): IAB-Stellenerhebung: Betriebsbefragung zu Stellenangebot und Besetzungsprozessen, Welle 2000 bis 2022 mit Folgequartalen von 2006 bis 2023. (FDZ-Datenreport 09/2025 (de)), Nürnberg, 30 S. DOI:10.5164/IAB.FDZD.2509.de.v1
- Fischer, Anna-Maria; Hiesinger, Karolin; Pohlen, Laura (2025): Aus Sicht der Betriebe: Was es braucht, damit Inklusion besser gelingt. In: Wirtschaftsdienst, Jg. 105, H. 8, S. 591-597. DOI: 10.2478/wd-2025-0150
- Gürtzgen, Nicole; Kubis, Alexander; Pirralha, André (2026): Balancing Questionnaire Length and Survey Outcomes: Short and Long-Term Effects in the IAB Job Vacancy Survey. Unveröffentlichtes Manuskript.
- Hutter, Christian (2020): A new indicator for nowcasting employment subject to social security contributions in Germany. In: Journal for Labour Market Research, Jg. 54, H. 1, Art. 4, S. 1-10.

- Kubis, Alexander; Dietz, Martin (2025): Der Beschäftigtenanteil ukrainischer Geflüchteter hat sich binnen zwei Jahren verdreifacht, In: IAB-Forum, 15.10.2025. DOI: 10.48720/IAB.FOO.20251015.01
- Kubis, Alexander; Popp, Martin (2024): Persönliche Empfehlungen tragen dazu bei, betriebliche Vorbehalte gegenüber Langzeitarbeitslosen abzubauen. In: IAB-Forum, 21.08.2024. DOI: 10.48720/IAB.FOO.20240821.01
- Küfner, Benjamin; Sakshaug, Joseph; Zins, Stefan (2021): More Clarification, Less Item Nonresponse in Establishment Surveys? A Split-Ballot Experiment. In: Survey research methods, Jg. 15, H. 2, S. 195-206.
- Lochner, Benjamin (2019): A simple algorithm to link “last hires” from the Job Vacancy Survey to administrative records. (FDZ-Methodenreport 06/2019 (en)), Nürnberg, 16 S. DOI:10.5164/IAB.FDZM.1906.en.v1
- Lochner, Benjamin (2023): IAB-Stellenerhebung verknüpft mit administrativen Daten des IAB (IABSE-ADIAB) 1975-2020. (FDZ-Datenreport 01/2023(de)), Nürnberg. DOI: 10.5164/IAB.FDZD.2301de.v1
- Lochner, Benjamin; Wolter, Stefanie (2025): AKM Effects for German labour market data 1985-2023. (FDZ-Methodenreport 03/2025), Nürnberg, 12 S. DOI:10.5164/IAB.FDZM.2503.en.v1
- Sakshaug, Joseph; Vicari, Basha (2018): Obtaining record linkage consent from establishments. The impact of question placement on consent rates and bias. In: Journal of Survey Statistics and Methodology, Jg. 6, H. 1, S. 46-71. DOI:10.1093/jssam/smx009
- Winship, Christopher; Radbill, Larry (1994): Sampling Weights and Regression Analysis. In: Sociological Methods & Research, Jg. 23, H. 2, S. 230–257.

Impressum

FDZ-Datenreport 08|2026

Veröffentlichungsdatum

09. Oktober 2026

Herausgeber

Forschungsdatenzentrum
der Bundesagentur für Arbeit
im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des FDZ gestattet

Bezugsmöglichkeit dieses Dokuments

https://doku.iab.de/fdz/reporte/2026/DR_08-26.pdf

Dokumentation Version

IABSE0023_DE_v1_dok1, DOI: 10.5164/IAB.FDZD.2608.de.v1

Datensatz Version

IABSE 0023 v1, DOI: 10.5164/ IAB.IABSE0023.de.en.v1

Bezugsmöglichkeit aller Veröffentlichungen der Reihe „FDZ-Datenreport“

<https://fdz.iab.de/forschung/publikationen/fdz-datenreporte/>

Website

<https://fdz.iab.de/>

Rückfragen zum Inhalt

Alexander Kubis
Telefon: 0911 179-8978
E-Mail: alexander.kubis@iab.de